

Rundbrief-Informationen und -Beiträge zum SS - Adorf, B 92

Jahr	Rbf.	Informationen / Beitrag
------	------	-------------------------

1994	61	<u>Adorf/Vogtland</u> Zwei Meilensteine (mindestens einer ist ein Stationsstein) dienen seit Jahrzehnten als stabile Zaunsäulen des ehemaligen Bauhofes der Staatlichen Straßenbau- direktion in der Markneukirchner Straße in Adorf. Die Steine wurden vermutlich beim Straßenbau als störend empfunden, vom ursprünglichen Platz entfernt und beim Zaunbau materialsparend eingesetzt. Die Kronen sind entfernt worden. (Info.: Hartmut Feierabend, Adorf und Werner Pöllmann, Sträßel) Rundbrief Nr. 61, Dezember 1994.
2000	72	<u>Adorf, Stadt</u> <u>(08626, Vogtlandkreis)</u> Der Postkurs 197 begann in Adorf mit einem Stationsstein an der Elsterbrücke, es folgte ein HMS in Siebenbrunn, ein GMS in Wohlhausen, ein HMS bei der Gopplas- grüner Höhe, ein GMS in Zwota und als Endpunkt der Stationsstein in Klingenthal. Aus dem GMS in Wohlhausen ist später ein Kilometerstein gemacht worden, der nun bei der Einmündung der Klingenthaler Straße in die Umgehungsstraße (B 283) steht und im Rahmen der geplanten Straßenbaumaßnahmen restauriert werden soll. Die Pläne dafür liegen schon im Straßenbauamt Plauen. Vom Postkurs 199, der von Auerbach über Schöneck nach Adorf führte, steht der HMS Eschenbach seit 1993 vor dem Schönecker Heimatmuseum, der GMS Wohlbach noch seinem ur- sprünglichen Platz und der HMS Adorf, der noch 1960 am Hermsgrüner Weg zwischen Prinzenberg und Tännichtwald zu finden war, ist vermutlich in einer wilden Mülldeponie versunken. In Adorf kamen drei Postkurse an: einer von Plauen und zwei von Auerbach, einer davon über Oelsnitz und der andere über Schöneck. Aus Richtung Oelsnitz gibt es noch den 1992 restaurierten GMS am Abzweig Ober- würschnitz. Ein weiterer GMS stand am Hausberg. In Adorf nahmen vier Kurse ihren Ausgang: nach Klingenthal, nach Hof, nach Asch und nach Eger. Am Egerer Kurs fehlt zwar der GMS im Rauner Grund, aber jener am Kapellenberg ist noch vorhanden. Alle sieben Kurse wurden zwischen dem 12. und 24. Juni 1861 von Oberstraßenmeister August Wilke aus Dresden vermessen. Die unbeschrifteten HMS der abgehenden Kurse standen 3,75 Kilometer vom jeweiligen Stationsstein entfernt in Siebenbrunn, Freiberg (?), Bad Elster und Mühlhausen. Ausgangs- und Endpunkte der Kurse in Adorf waren drei Stationssteine, einer in der Oelsnitzer Straße, einer in der Elsterstraße und einer bei der Elsterbrücke. Zwei dieser Steine stehen in der Markneukirchner Straße 62/64 als Zaunsäulen umfunktioniert an der Einfahrt zum einstigen staatlichen Bauhof. Auf Initiative der Forschungsgruppe „Kursächsische Postmeilensäulen“ e.V. wurden ehrenamtliche Denkmalpfleger, das Stadtbauamt, Straßenbauamt und die Untere Denkmalbehörde im Landratsamt aktiv, um diese Zeugen der Verkehrsgeschichte im Zuge der B 92 zu restaurieren und zumindest in die Nähe ihres alten Platzes zu stellen, soweit es heutige Ver- kehrssicherheitsvorschriften erlauben. 1992 wurde ein riesiger restaurierter Stationsstein in Oberpirk an der B 282 wieder aufgestellt, den Landrat Roland Röhn persönlich enthüllt hat. 25 Königlich-sächsische Meilensteine sind im Vogtlandkreis noch vorhanden. Viele davon wurden von dem verdienstvollen Baumeister Helmut Naumann aus Plauen restauriert. (Info.: Werner Pöllmann, Sträßel) Rundbrief Nr. 72, Juni 2000.